

# 2021

Halbjahresfinanzbericht der BHW Bausparkasse AG  
zum 30. Juni 2021





# Inhalt

## 01

### Zwischenlagebericht

Grundlagen der Gesellschaft .....	04
Geschäftsmodell der Gesellschaft .....	04
Wirtschaftsbericht .....	05
Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	05
Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2021 .....	06
Neugeschäft im ersten Halbjahr 2021 .....	07
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	07
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht .....	09
Zwischenrisikobericht .....	09
Prognose- und Chancenbericht .....	20

## 02

### Verkürzter Halbjahresabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2021 .....	24
Gewinn- und Verlustrechnung .....	26
Eigenkapitalpiegel .....	28
Verkürzte Kapitalflussrechnung .....	28
Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2021 .....	29
Versicherung des Vorstands .....	32
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	33

## Zwischenlagebericht

### Allgemeine Anmerkungen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, rechtsformspezifischen Vorschriften für Aktiengesellschaften, branchenspezifischen Vorschriften für Kreditinstitute sowie nach den für Zwischenlageberichte geltenden Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes erstellt.

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

#### Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Durch die Verschmelzung der Deutsche Bank Bauspar-Aktiengesellschaft auf die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft wurde die BHW Bausparkasse – gemessen an der Bilanzsumme – zur zweitgrößten privaten Bausparkasse und zu einem der größten Baufinanzierer in Deutschland mit rund drei Millionen Kunden.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich unverändert in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden in Deutschland und in Luxemburg auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungslösungen.

Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Darüber hinaus kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt in Deutschland verfügt die BHW Bausparkasse in ihren Geschäftsfeldern über langjährige Erfahrung und entsprechend fundierte Kompetenz. Zusätzlich zu der Geschäftstätigkeit in Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

### Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzerneinheitlichen Steuerungssystem. Das Steuerungssystem der BHW Bausparkasse hat sich seit dem letzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht wesentlich verändert, insbesondere werden die im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020 der BHW Bausparkasse genannten bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weiterhin zur Steuerung genutzt.

### Nachhaltigkeitsmanagement in der BHW Bausparkasse

Nachhaltigkeit ist für BHW integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells der Bausparkasse. Wesentliche Elemente des Produktangebots sind spezialisierte Sparprodukte für Wohneigentum und Altersvorsorge für Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit ist streng reguliert und unterliegt einer besonderen Aufsicht. Die Ersparnisse der Kunden dürfen ausschließlich für den privaten Wohnungsbau verwendet werden. Ein Teil der Kredite fließt in den Bau von modernen, energieeffizienten Häusern und in energetische Sanierungen.

Die BHW Bausparkasse verfügt über ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien (Environmental, Social und Governance) der Deutschen Bank übereinstimmt. ESG ist als Thema im Vorstand verankert, und bereits 2019 wurde ein auf Vorstandsebene verantwortetes bankweites Programm zur Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen und Konzepten in diesen Bereichen aufgesetzt.

Ende des Jahres 2020 beschloss der Vorstand der BHW Bausparkasse die aktuelle Version des BHW Nachhaltigkeitskonzepts. Dieses Strategiedokument basiert auf den oben bereits erwähnten ESG-Richtlinien. Die BHW Bausparkasse ist sich ihrer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung (Wohneigentum für Schwellenhaushalte, Steigerung der Wohneigentumsquote, Altersvorsorge, Förderung der Solidargemeinschaft etc.) bewusst und leitet entsprechende Governance-Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung ein, die den langfristigen Unternehmensbestand sichert. Im Hinblick auf unsere Produkte und Leistungen steht in diesem Zusammenhang die Finanzierung energetischer Sanierungen im Vordergrund.

Im Jahr 2020 wurden Nachhaltigkeitsaspekte auch detaillierter in der BHW Geschäfts- und Risikostrategie verankert. Weitere Ausführungen zur Identifikation von und zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken befinden sich im Risikobericht.

Im Berichtszeitraum führte BHW zusammen mit der imug Ratinggesellschaft ein Nachhaltigkeitsrating durch. Das Ratingergebnis lautete „sehr gut“.

## Wirtschaftsbericht

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>		
	30.06.2021	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft<sup>2</sup></b>	<b>6,3</b>	Das erste Halbjahr 2021 war in vielen Ländern von einem Rückgang der Corona-Neuinfektionen gekennzeichnet, während einige Regionen jedoch ein temporäres Wiederaufflammen erlebten. Unterstützt durch die zunehmende Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen, erholte sich die globale Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2021 deutlich. Die Geldpolitik der Zentralbanken und die fiskalpolitischen Maßnahmen vieler Staaten unterstützten die Erholung weiterhin. Die in weiten Teilen synchron verlaufende wirtschaftliche Erholung führte bereits zu angespannten Lieferketten und spürbaren Preisanstiegen.
davon: Industrieländer	5,6	Die Industrieländer profitierten von der frühen Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen in der ersten Hälfte des Jahres 2021. Fiskalische Spielräume ermöglichten eine anhaltende Unterstützung der Binnenwirtschaft, während die Industriesektoren von der starken globalen Erholung profitierten. Zentralbanken behielten ihre deutlich expansive Haltung bei und ergänzten so die fiskalpolitischen Maßnahmen.
davon: Schwellenländer	6,8	Die wirtschaftliche Erholung in den Schwellenländern war im ersten Halbjahr 2021 recht unterschiedlich. Während sich einige der asiatischen Volkswirtschaften dynamisch entwickelten, litten einige der lateinamerikanischen Schwellenländer unter dem mangelnden Zugang zu COVID-19-Impfstoffen.
<b>Eurozone<sup>3</sup></b>	<b>12,8</b>	Die Volkswirtschaften der Eurozone erholten sich bis zur Jahresmitte spürbar. Die länderspezifische Pandemieentwicklung bestimmte die Öffnungsschritte, was zu einer allmählichen Divergenz der wirtschaftlichen Erholungsdynamik in der ersten Jahreshälfte führte. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren stützenden Kurs fort und auch die Fiskalpolitik blieb expansiv.
davon: Deutschland	8,9	Die deutsche Wirtschaft war im ersten Halbjahr 2021 von einer gespaltenen Entwicklung geprägt. Gestützt durch die starke globale Nachfrage, konnte sich der Industriesektor behaupten, während der private Verbrauch deutlich unter den pandemiebedingten Einschränkungen litt. Sektorale Lieferengpässe verhinderten eine kräftigere Belebung des verarbeitenden Gewerbes. Mit der Lockerung der Abstandsmaßnahmen im zweiten Quartal gewann die private Nachfrage wieder an Schwung. In der ersten Jahreshälfte wurde die Wirtschaft weiterhin durch fiskalische Maßnahmen wie das Kurzarbeitergeld gestützt.

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % gegenüber Vorjahr), Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Jahresraten, da keine Halbjahreswachstumsraten publiziert werden

<sup>3</sup>Quartalswachstumsraten in % gegenüber dem Vorjahr, Quelle: Deutsche Bank Research. Da keine Halbjahreswachstumsraten verfügbar sind, werden Quartalswachstumsraten zur Indikation der Wachstumsdynamik angegeben.

#### Umfeld Bankenbranche

Wachstum im Jahresvergleich (in %)					
30.06.2021					
	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	Haupttreiber
<b>Eurozone<sup>1</sup></b>	<b>0,6</b>	<b>3,9</b>	<b>7,3</b>	<b>6,7</b>	Das Wachstum des Kredit- und Einlagengeschäfts mit Unternehmen verlangsamte sich erheblich, auch aufgrund des Basiseffekts, der sich aus dem starken Anstieg im Frühjahr letzten Jahres ergab. Dagegen setzte sich bei der Kreditvergabe an Privathaushalte die Belebung fort und erreichte den höchsten Wert seit 2011. Aufgrund der lockdown-bedingt eingeschränkten Konsummöglichkeiten stiegen auch die privaten Einlagen mit unveränderter Dynamik.
davon: Deutschland	1,3	4,9	8,6	6,6	Das Wachstum der Unternehmenskredite fiel auf das niedrigste Niveau seit 2015. Das Einlagenwachstum flaute auf hohem Niveau ab. Bei den privaten Haushalten erreichten sowohl Kredite (insbesondere Immobilienkredite) als auch Einlagen das stärkste Wachstum seit Beginn der statistischen Erfassung.

<sup>1</sup>Stand Mai 2021

## **Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland**

Der Immobilienmarkt in Deutschland erwies sich auch in den ersten fünf Monaten 2021 trotz der COVID-19-Pandemie als robust. So verzeichnete die Immobilienbranche seit Beginn der Krise weiterhin Zuwächse. Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für den Wohnungsbau stieg in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 gegenüber dem Vorjahreswert um 11,3 %.

Relevant für die Märkte Baufinanzierung und Bausparen und kennzeichnend für die positive Immobilienkonjunktur sind darüber hinaus die Preise für Wohnimmobilien. Sie lagen im ersten Quartal 2021 durchschnittlich um 9,4 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Wohnungsbaufinanzierungen in Deutschland übertrafen das Vorjahresniveau deutlich. So wurden per Mai 2021 – kumuliert – Darlehen im Volumen von insgesamt 119,8 Mrd € zugesagt nach 112,5 Mrd € per Mai 2020 (+6,5 %).

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung am Immobilienmarkt waren vor allem der ausgeprägte Wunsch der Deutschen nach Wohneigentum – nochmals angefacht durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie – sowie das historisch niedrige Zinsniveau, aber auch durch die Preisanstiege für Immobilien und Baustoffe. Die Wirtschaftskonjunktur geriet zwar nach dem Ausbruch der Pandemie ins Wanken, das Instrument Kurzarbeitergeld stabilisierte jedoch effektiv den Arbeitsmarkt und die Einkommenssituation vieler Haushalte. Gleiches gilt für die weiteren Rettungs- und Konjunkturprogramme sowie die Bürgschaften der Bundesregierung. Insgesamt haben die Hilfspakete mittlerweile die Billionengrenze überschritten.

Der Bausparmarkt in Deutschland (private und öffentliche Bausparkassen) verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 mit einem Volumen (beantragtes Geschäft) von 43,9 Mrd € ein im Vergleich zum Vorjahreswert leicht gestiegenes Neugeschäft (+1,7 %). Hierfür maßgebliche Faktoren waren die positive Immobilienkonjunktur, niedrige Zinsen sowie der Wunsch der Kunden, mithilfe bausparunterlegter Finanzierungen als wichtigem Baustein der Gesamtfinanzierung Eigentum sofort zu erwerben oder Modernisierungen durchzuführen. Positive Impulse lieferten auch die mit Wirkung vom 1. Januar 2021 geänderten Bedingungen der staatlichen Wohnungsbauprämie, auf deren Grundlage nun mehr Menschen in den Genuss einer erhöhten Förderung kommen.

## **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2021**

### **Zusammenfassung wichtiger Entwicklungen und Ereignisse in den ersten sechs Monaten**

In Anbetracht der bislang nie dagewesenen Rahmenbedingungen durch die COVID-19-Pandemie konnten wir das erste Halbjahr 2021 vergleichsweise gut abschließen. Es ist uns gelungen, den Geschäftsbetrieb ohne spürbare Auswirkungen auf die Kunden aufrechtzuerhalten und weiterhin zuverlässig für unsere Kunden da zu sein.

Gleichzeitig konnten wir das eingelöste Bausparneugeschäft auf Vorjahresniveau halten, während in der Baufinanzierung nach einem starken ersten Quartal Abschwächungen im zweiten Quartal zu verzeichnen waren. Hier wirkte vor allem der Wettbewerbsdruck bei leicht gestiegenen Zinsen. In der Folge lag das Neugeschäft im ersten Halbjahr 2021 um 2,1 % unter dem sehr guten Vergleichswert des Vorjahres.

Auf ebenso gutem Niveau entwickelte sich das erzielte Ergebnis. Mit einem Halbjahresüberschuss von 25,5 Mio € wurde das Vorjahresergebnis von 26,6 Mio € nahezu wieder erreicht, das Vorsteuerergebnis belief sich auf 43,0 Mio € gegenüber 45,8 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Darüber hinaus konnte die BHW Bausparkasse auch ihre Innovationskraft unter Beweis stellen. So wurde die BHW Bausparkasse mit dem Service „StimmtsoSparen“ vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) für das Finanzprodukt des Jahres 2021 ausgezeichnet.

Neben der Innovationskraft ist auch die Kundenorientierung von hoher Bedeutung. Dass sich Bausparen insbesondere bei BHW lohnt, wurde in der Ausgabe 7/2021 der Zeitschrift „Finanztest“ von Stiftung Warentest bestätigt. Im Vergleich verschiedener Bauspartarife für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie in Verbindung mit einer Bankfinanzierung schneidet BHW Bausparen bei den im Rahmen dieser Studie bewerteten fünf Modellrechnungen besonders gut ab. In zwei Modellrechnungen errang der Tarif „WohnBausparen Plus FX2“ den ersten Platz.

Im ersten Halbjahr 2021 wurde die Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse um Herrn Robert Annabrunner als Generalbevollmächtigten erweitert, um eine stärkere Bündelung der vertrieblichen Baufinanzierungsaktivitäten zu erzielen. Weiterhin wurde im ersten Halbjahr bekannt gegeben, dass Frau Eva Grunwald ab 1. Juli 2021 als Generalbevollmächtigte Mitglied der Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse wird, um das Baufinanzierungs-Know-how von BHW mit den Initiativen der Deutschen Bank im Produktmanagement noch enger zu verzahnen. Demgegenüber legte Herr Christian Knechtel sein Amt als Ressortleiter IT zum Jahresbeginn aufgrund der Veräußerung des IT-Dienstleisters Postbank Systems nieder.

Nachfolgend werden die Entwicklungen der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2021 erläutert.

### Neugeschäft im ersten Halbjahr 2021

#### BHW Bausparen

Die eingelöste Bausparsumme belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 4,9 Mrd € (-0,6 %).

Das beantragte Bausparneugeschäft lag im ersten Halbjahr 2021 mit einem Volumen von rund 5,0 Mrd € um 11,2 % unter dem Vorjahreswert von 5,6 Mrd €. Im Berichtszeitraum wurden 55.749 Bausparverträge neu abgeschlossen (Vorjahreszeitraum: 76.612). Die durchschnittliche Bausparsumme je neu beantragtem Bausparvertrag stieg auf 89,6 T€ gegenüber 73,4 T€ im ersten Halbjahr 2020.

Die Entwicklung des Bausparmarktes war angesichts der COVID-19-Pandemie in der Größenordnung für das erste Halbjahr 2021 schwer einzuschätzen. In der Prognose im letzten Jahresabschluss wurde als Mindestanspruch das Halten der Marktanteile angestrebt. Dieses Ziel konnte nahezu erreicht werden.

Der Bestand an Bauspareinlagen summierte sich zum 30. Juni 2021 auf rund 23,6 Mrd € (31. Dezember 2020: 23,5 Mrd €).

#### BHW Baufinanzierungen

Das Neugeschäft im Bereich der außerkollektiven Baufinanzierungen konnte in den ersten sechs Monaten 2021 mit einem Volumen von rund 3,3 Mrd € nahezu stabil gehalten werden (Vorjahreszeitraum: 3,3 Mrd €, -2,1 %).

Die darin enthaltenen Kreditneuzusagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf über 2,9 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 3,1 Mrd €). Die Prolongationen betragen über 0,3 Mrd € (Vorjahreszeitraum: knapp 0,3 Mrd €).

Die kollektiven Darlehensauszahlungen lagen mit rund 0,4 Mrd € in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen stellten wir unseren Kunden im ersten Halbjahr 2021 Finanzierungsmittel im Volumen von knapp 3,7 Mrd € zur Verfügung gegenüber rund 3,8 Mrd € im Vergleichszeitraum. Insgesamt wurde im letzten Jahresabschluss von einem leicht wachsenden Absatz ausgegangen; die Prognosen zur Entwicklung des Baufinanzierungsgeschäfts wurden damit noch nicht ganz erreicht.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BHW Bausparkasse erhöhte sich zum 30. Juni 2021 gegenüber dem letzten Vergleichsstichtag um rund 1,2 Mrd € bzw. 2,8 % auf 44,3 Mrd €. Unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses wuchs das bilanzielle Eigenkapital zum Halbjahresstichtag um 25,5 Mio € auf 1.794,0 Mio € (31. Dezember 2020: 1.768,5 Mio €).

Ursächlich für das Bilanzwachstum war insbesondere die positive Bestandsentwicklung in der Baufinanzierung, die dazu führte, dass sich der Bestand an Kundenforderungen um rund 1,2 Mrd € auf 40,6 Mrd € erhöhte. Damit stieg die Bedeutung der Kundenforderungen für die BHW Bausparkasse weiter an; sie machten zum Halbjahresstichtag einen Anteil an der Bilanzsumme von 91,7 % aus (31. Dezember 2020: 91,6 %).

Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken erhöhten sich zum Halbjahresschluss um 0,2 Mrd € auf 1,2 Mrd €, und die Anlagen bei anderen Kreditinstituten blieben mit 1,0 Mrd € auf dem Niveau des Jahresendes 2020.

Das Wachstum des Kreditgeschäfts wurde in der Nettobetrachtung im Wesentlichen über Geldaufnahmen im Konzernverbund refinanziert. Folglich stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2021 um knapp 1,1 Mrd € auf 11,5 Mrd € an. Die Bauspareinlagen der Kunden blieben mit einem Bestand von rund 23,6 Mrd € (31. Dezember 2020: 23,4 Mrd €) im Wesentlichen konstant.

## Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtszeitraum entsprachen die Eigenmittel stets den Anforderungen der Artikel 25 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR). Mit einer Kernkapitalquote von 27,93 % und einer Gesamtkapitalquote von 28,23 % nach der CRR wurden die von der Bankenaufsicht definierten Mindestquoten zum 30. Juni 2021 (Gesamtkapitalquote: 10,53 %, Kernkapitalquote: 8,53 % (CRR zuzüglich Kapitalerhaltungspuffer gemäß KWG)) übertroffen. Die monatlich gemäß den Vorgaben der CRR an die Bankenaufsicht zu meldenden Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden ebenfalls eingehalten. Die Mindestanforderungen an die Leverage Ratio wurden zum Berichtszeitpunkt mit 6,39 % deutlich erfüllt. Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 8 EZB OND-Guide (Stand November 2016) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse ab dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

## Ertragslage

Die BHW Bausparkasse schloss das erste Halbjahr 2021 mit einem Halbjahresüberschuss von 25,5 Mio € ab und bestätigte damit nahezu das Vorjahresniveau von 26,6 Mio €. Das Vorsteuerergebnis lag bei 43,0 Mio € nach einem Wert von 45,8 Mio € im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 um 5,0 % auf 262,0 Mio € gegenüber 249,6 Mio € im Vorjahreszeitraum. Während die Zinserträge im Wesentlichen infolge höherer Bestände um 1,4 % auf 482,9 Mio € stiegen, reduzierten sich die Zinsaufwendungen im Wesentlichen aufgrund geringerer Refinanzierungskosten um 2,6 % auf 220,9 Mio € (Vorjahr: 226,7 Mio €).

Das Provisionsergebnis verbesserte sich mit einem Nettoausweis von –66,9 Mio € um 2,4 Mio € gegenüber –69,3 Mio € im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür waren neben der Entwicklung des Neugeschäfts auch geringere Rückstellungszuführungen für Erstattungen von Abschlussprovisionen für Altverträge.

Die Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) lagen im ersten Halbjahr 2021 mit Aufwendungen von 141,4 Mio € insgesamt um 14,6 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Dabei stiegen die Personalaufwendungen vergleichsweise moderat um 1,6 Mio € auf 31,4 Mio € aufgrund höherer Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Der Anstieg bei den Sachaufwendungen um 13,0 Mio € auf 110,0 Mio € resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für die Bankenabgabe und die Einlagensicherung sowie gestiegenen IT-Kosten.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikovorsorge und Wertpapierergebnis betrug im ersten Halbjahr 2021 –8,6 Mio € gegenüber –11,1 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der Nettoaufwendungen um 2,5 Mio € belegt, dass die Kreditrisikolage der Bausparkasse weiterhin durch die gute Kreditqualität privater Baufinanzierungen geprägt ist und durch die COVID-19-Pandemie bisher kein wesentlicher Anstieg der Risikokosten zu verzeichnen war.

Im Berichtszeitraum verminderte sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge signifikant von 8,5 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 3,0 Mio € im ersten Halbjahr 2021. Während die positive Wertänderung des Deckungsvermögens für ausgelagerte Pensionsverpflichtungen im ersten Halbjahr 2020 noch zu Erträgen in Höhe von 9,8 Mio € geführt hatte, waren im ersten Halbjahr 2021 Aufwendungen von 12,6 Mio € zu berücksichtigen. Gegenläufig waren Erträge von 16,1 Mio € aus der Ausbuchung von unbewegten Einlagen zu verzeichnen, bei denen nicht mehr mit einer Rückforderung zu rechnen ist.

Unter Berücksichtigung der Steuern ergab sich per 30. Juni 2021 ein Halbjahresüberschuss von 25,5 Mio € (30. Juni 2020: Halbjahresüberschuss von 26,6 Mio €).

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 74,9 % nach einem Wert von 71,7 % im ersten Halbjahr 2020. Die Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass der Anstieg der operativen Erträge durch höhere Aufwendungen überkompensiert wurde.

Der Return on Equity (vor Steuern) belief sich im Berichtszeitraum auf 4,8 % (Vorjahreszeitraum: 5,2 %). Im Ergebnis entwickelten sich die für die BHW Bausparkasse bedeutsamsten Leistungsindikatoren Cost Income Ratio und der Return on Equity in etwa wie prognostiziert. Dabei stiegen die Erträge stärker als erwartet, die Kosten allerdings ebenfalls.

## Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### Zwischenrisikobericht

#### Organisation und Zielsetzung des Risikomanagements

Das Ressort Risiko/Kollektiv ist für die Wahrnehmung der unabhängigen risikoüberwachenden Risikomanagement-Funktion zuständig. Mit der Berufung des Ressortleiters Risiko/Kollektiv in den Vorstand wurde der Abteilungsleiter Risikocontrolling zum Leiter der Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ernannt.

Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling, Qualitätssicherung und Modellrisikomanagement/Validierung der Abteilung Non-Financial Risk Management zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutschen Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Chief Risk Officer BHW Mitglied im Management Committee der Private Bank Risikofunktion und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank. Mit dem Merger der Deutsche Bank AG (DB AG) und der DB Privat- und Firmenkunden Bank AG (DB PFK AG) im Mai 2020 ist BHW als Tochter auf die Deutsche Bank AG übergegangen. Die Strukturen der einzelnen Komitees sind in der sogenannten „Day-One Guideline“ verankert, in dieser sind die Einbindung der BHW Bausparkasse AG sowie der Übergang von der DB PFK AG auf die DB AG geregelt.

Das Bankrisikokomitee (BRK) unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komiteestruktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutsche Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv, durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehören zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der übergeordneten Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO (Chief Risk Officer) der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

#### Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

#### Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebighkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.

- d) das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

#### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität, welche durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit entsteht, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

#### Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken und Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das strategische Thema Nachhaltigkeit wurde im Berichtszeitraum erstmals in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst, und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer ersten Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

### Übergreifendes Risikomanagement

#### Kapitalmanagement

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

#### Normative ICAAP-Perspektive

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum

auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in den adversen Szenarien simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten. Gegenüber dem Jahresabschluss 2020 (Stichtag 31. Dezember 2020: Gesamtkapitalquote 27,3 %, Kernkapitalquote 27,0 % und Leverage Ratio 5,6 %)¹ haben sich die Vergleichswerte stabil entwickelt.

#### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten

	30.06.2021 Mio €
Eigenmittel	2.646
davon Kernkapital	2.618
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	9.372
davon RWA Kreditrisiken	8.737
davon RWA Operationelle Risiken	635
Gesamtkapitalquote	28,2 %
Kernkapitalquote	27,9 %
Leverage Ratio	6,39 %

#### Ökonomische ICAAP-Perspektive

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

¹ Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 8 EZB OND-Guide (Stand November 2016) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG ab dem Stichtag 30.06.2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt. Zur besseren Vergleichbarkeit werden auch die Werte zum Vergleichsstichtag auf Basis einer IFRS-pro-forma-Berechnung gezeigt.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

### Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebighkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 30. Juni 2021.

Risikokategorien			
	Inanspruchnahme Mio €	Risikokapital Mio €	Auslastung
Marktrisiko	1.000	1.300	77 %
Kreditrisiko	247	350	71 %
Operationelles Risiko	33	70	47 %
<b>Summe</b>	<b>1.280</b>	<b>1.720</b>	<b>74 %</b>
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>3.376</b>		
<b>ECA Ratio</b>	<b>264 %</b>		

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 264 %.

### Stresstesting

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting werden hypothetische makroökonomische Inflations- und Rezessionsszenarien sowie ein aus der Finanzmarktkrise abgeleitetes historisches Szenario herangezogen sowie ein Nachhaltigkeitsstressszenario (Flutszenario) betrachtet.

### Berichterstattung

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stresstests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

### Management der Risikoarten

#### Steuerung des Kreditrisikos

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

#### Steuerung der Einzelrisiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigen die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientiert sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nichthomogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktlinien im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der

Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

#### Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 30. Juni 2021 betrug das EC für Kreditrisiken 247 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2020 hatte das ermittelte EC bei 253 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 30. Juni 2021 bei 71 % (31. Dezember 2020: 70 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

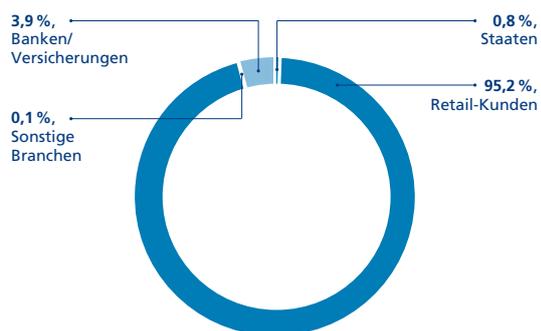
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z. B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

### Strukturen des Kreditportfolios

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 30. Juni 2021 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 95 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2020: 95 %).

**Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (30.06.2021)**

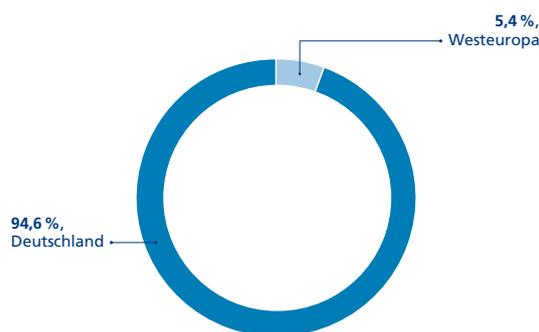


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

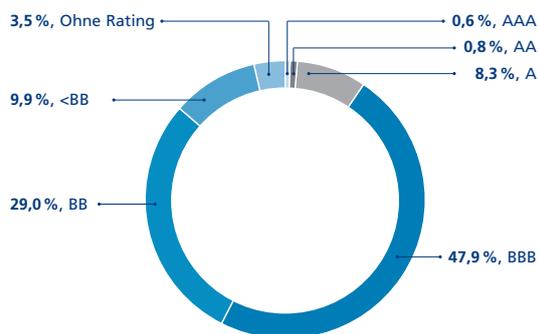
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

**Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2021)**



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der ehemaligen DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 30. Juni 2021:

**Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2021)**



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet.

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln (inklusive Niederlassung in Italien) per 30. Juni 2021 lag bei 0,98 % (31. Dezember 2020: 1,01 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 14,72 % (31. Dezember 2020: 14,92 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 30. Juni 2021 lag bei 1,32 % (31. Dezember 2020: 1,14 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 6,87 % (31. Dezember 2020: 6,89 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

### Steuerung des Marktrisikos

#### Zinsänderungs- und Spread-Risiko

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Halte-dauer von zehn Tagen ermittelt wurde. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst. In der barwertigen Messung des Zinsänderungsrisikos werden sowohl originäre Finanzinstrumente als auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps berücksichtigt. Die BHW Bausparkasse nutzt dabei nur in sehr geringem Umfang Micro-Hedge-Beziehungen.

Per 30. Juni 2021 betrug der VaR für Zins- und Spread-Risiken 21 Mio €. Für die BHW Bausparkasse hatte der Vergleichswert per 31. Dezember 2020 bei 32 Mio € gelegen. Der hohe VaR im Dezember ist im Wesentlichen auf die außergewöhnliche Volatilität zurückzuführen, die seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie an den Finanzmärkten herrschte.

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits lag zum 30. Juni 2021 bei 36 % (31. Dezember 2020: 53 %/30. Juni 2020: 70 %).

Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch entsprechende Backtestings des jeweils unveränderten Bestands (Clean Backtesting) überprüft.

Ergänzend zum VaR, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert (Threshold) für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

## Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkassengesetzes (BauSparkG) bauspartechnische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bauspartechnische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 30. Juni 2021 betrug 158 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2020 hatte für die BHW Bausparkasse bei 178 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 30. Juni 2021 zu 53 % ausgelastet (31. Dezember 2020: 59 %/30. Juni 2020: 47 %).

Die BHW Bausparkasse entwickelt im Rahmen eines Projekts ein Modell zur Quantifizierung der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv. Seit dem zweiten Quartal 2019 berücksichtigt sie in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung bis zur Implementierung eines Optionsmodells einen entsprechenden Risikopuffer in Höhe von 500 Mio €.

## Steuerung des Liquiditätsrisikos

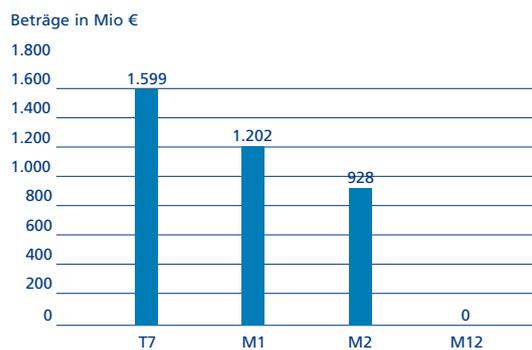
### Liquiditätsrisikomanagement

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Normal- und Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Die folgende Darstellung des ökonomischen Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 30. Juni 2021 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwölf Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Normalbedingungen.

Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 30.06.2021



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird beim Stresstesting ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2021 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen deutlich erfüllt. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2021 betrug die LCR 594 %.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury/ALM.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer-Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 mit 115 % deutlich die Mindestquote von 100 %.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassensverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse der baupartetechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

### **Steuerung des Non-Financial Risk**

#### **Steuerung von Reputationsrisiken**

Kernelement des Reputationsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung

der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Angewendet werden diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neuprodukt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zu Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Eskalation an den Vorstand der Bausparkasse.

#### **Steuerung des Operationellen Risikos**

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in Teilen in die Deutsche Bank Gruppenmethodik integriert und führt dementsprechend das jährlich stattfindende Risk and Control Assessment (RCA) der Deutsche Bank Gruppe durch.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Economic Capital für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde 2018 eingerichtet. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der bestehenden, in die Gruppenverfahren eingebundenen Prozesse ein Modellinventar von identifizierten Modellschwächen fortgeführt.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Postbank Systems AG (PBS) ausgelagerten IT-Systemen, werden auf der Grundlage eines umfassenden Risikoinventars der PBS regelmäßig erfasst und durch die Fachabteilungen hinsichtlich der für die BHW Bausparkasse resultierenden Operationellen Risiken bewertet.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse an den Standorten Hameln und Frankfurt.

Auf dieser Basis beträgt der per 30. Juni 2021 ermittelte Risikowert 33 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2020 hatte 38 Mio € betragen.

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

### **Business Continuity Management (BCM)**

Auf den Ausbruch der Pandemie im ersten Quartal 2020 wurde zeitnah reagiert und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umgehend und konsequent umgesetzt. Durch die standortübergreifende Koordination und Bildung einer Task Force unter Einbindung der Geschäftsleitung und in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft wurde die Risikolage kontinuierlich beobachtet und situationsbezogen neu bewertet. BCM-Prozesse wurden umfassend aktiviert und strukturiert kurzfristig umgesetzt. Eine maximale Auslastung von „Work from Home“ wurde innerhalb von wenigen Tagen erreicht. Bis zum Berichtsstichtag konnten Infektionen in der BHW Bausparkasse weitgehend vermieden werden. Die Task Force berät regelmäßig über das weitere Vorgehen. Die Entscheidungen werden unter dem Vorsichtsprinzip getroffen und können jederzeit modifiziert oder zurückgenommen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig strukturiert informiert.

### **Kreditrisiko**

Der Fokus unserer Steuerungsmaßnahmen liegt im Rahmen der COVID-19-Pandemie auf dem Kreditrisiko bzw. dem Erhalt der Kreditportfolioqualität. Sowohl die Dauer der Pandemie als auch die Auswirkungen der Flutkatastrophe können die Risikokosten negativ beeinflussen.

## Prognose- und Chancenbericht

### Ausblick für die Weltwirtschaft<sup>1</sup>

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>2</sup>			
	2021 <sup>3</sup>	2020 <sup>4</sup>	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft</b>			
BIP	6,3	-3,2	In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 dürfte der Verlauf der COVID-19-Pandemie durch die zunehmende Verfügbarkeit von Impfstoffen positiv beeinflusst werden. In vielen Volkswirtschaften wurden zu Beginn der zweiten Jahreshälfte Öffnungsschritte möglich, sodass der private Verbrauch im weiteren Verlauf des Jahres 2021 wieder deutlich an Fahrt gewinnen sollte. Die Ausbreitung der Delta-Variante des Virus könnte die Erholung jedoch dämpfen. Die Weltwirtschaft dürfte weiterhin vom lebhaften Außenhandel profitieren. Die synchrone Erholung, insbesondere in den Industrieländern, könnte dabei zu weiteren temporären Angebotsengpässen führen und die Inflation antreiben. In einigen Regionen treten in der zweiten Jahreshälfte 2021 starke Fiskalprogramme in Kraft.
Inflation	3,6	2,6	
davon: Industrieländer			Mit der zunehmenden Öffnung der Volkswirtschaften dürfte der Aufschwung weiter an Dynamik gewinnen, die durch aufgestaute Kaufkraft, eine starke Weltkonjunktur und unterstützende Fiskalprogramme getragen wird. Im Zuge des Aufschwungs ist mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen, auch wenn einige der Entwicklungen eher vorübergehender Natur sein dürften. Die Zentralbanken der Industrieländer dürften für den Rest des Jahres 2021 unterstützend bleiben. Die wirtschaftliche Normalisierung könnte gegen Ende des Jahres 2021 eine Diskussion über den Ausstieg aus den pandemiebezogenen Maßnahmen der Geldpolitik einleiten.
BIP	5,6	-5,0	
Inflation	2,7	0,7	
davon: Schwellenländer			Die Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen dürfte sich bis zum Ende des Jahres verbessert haben, wodurch die wirtschaftliche Erholung gestützt würde. Zudem profitieren die Schwellenländer von der guten Entwicklung aufseiten ihrer Handelspartner. Dennoch dürften sich die Schwellenländer im Laufe des Jahres weiter mit unterschiedlichem Tempo erholen. In Asien überwiegen ökonomische Differenzierung und Widerstandsfähigkeit mit vorwiegend positiven Impulsen aus der Exportnachfrage. Für die lateinamerikanischen Volkswirtschaften wird hingegen eine gedämpfte Entwicklung erwartet.
BIP	6,8	-1,9	
Inflation	4,3	4,0	
<b>Eurozone</b>			
BIP	5,0	-6,5	In der Eurozone schreitet die Impfkampagne weiter voran, mit positiven Effekten für die wirtschaftliche Erholung. Es ist zu erwarten, dass das Vor-Pandemie-Niveau bis Ende des Jahres 2021 aufgrund aufgestauter Konsumnachfrage und dank fiskalischer Impulse erreicht werden wird. Darüber hinaus bleibt die Europäische Zentralbank (EZB) unterstützend, indem sie ihr Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) fortsetzt. Die Inflation dürfte deutlich anziehen, insbesondere aufgrund von starken Basiseffekten, da das Preisniveau in den entsprechenden Vorjahresmonaten niedriger lag.
Inflation	2,1	0,3	
davon: Deutschland			Im zweiten Halbjahr 2021 dürfte das Wirtschaftswachstum stark anziehen. Die Pandemieentwicklung profitiert von steigenden Impfraten. Zusammen mit einer dynamischen Exportnachfrage dürfte die aufgestaute Kaufkraft im Inland zu einem wichtigen Wachstumstreiber werden. Globale Angebotsengpässe und Preissteigerungen bei Grundstoffen werden jedoch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte als Gegenwind für die Industrieproduktion erwartet. Die Entwicklung der Verbraucherpreise wird aufgrund von Basiseffekten und starker privater Nachfrage bis zum Jahresende aufwärtsgerichtet bleiben.
BIP	4,0	-4,8	
Inflation	2,3	0,4	

<sup>1</sup>Der Ausblick für die Weltwirtschaft spiegelt unsere allgemeinen Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Wirtschafts- und Branchenentwicklung wider. Die in unseren Modellen verwendeten wirtschaftlichen Annahmen werden in den jeweiligen Abschnitten gesondert dargestellt.

<sup>2</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr), Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>3</sup>Quelle: Deutsche Bank Research

<sup>4</sup>Bedingt durch die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie, ergaben sich für einige Wirtschaftsdaten des Jahres 2020 Anpassungen durch die öffentlichen Statistikbehörden. Daher kann es an dieser Stelle zu Abweichungen in Bezug auf zuvor publizierte Daten kommen.

Unsere Prognosen könnten durch eine Reihe von pandemiebedingten und ökonomischen Risiken beeinträchtigt werden. In Bezug auf die Pandemieentwicklung könnten Angebots- und Verteilungsengpässe bei der Impfstoffversorgung, insbesondere in Schwellenländern, die weltwirtschaftliche Erholung verlangsamen. Das Auftreten und die Ausbreitung neuer Virusvarianten in Kombination mit einer zögerlichen Impfnachfrage (bevor die Herdenimmunität erreicht ist) könnten den Ausblick und die konjunkturelle Dynamik ebenfalls belasten. Aus ökonomischer Perspektive haben die Risiken der Inflationsentwicklung an Bedeutung gewonnen. Eine dauerhaft höher als erwartet ausfallende Inflation könnte zu einer strafferen Geldpolitik führen, die das Wachstum vorzeitig dämpfen würde. Mit Blick auf die Schwellenländer könnte zudem eine unerwartete Stärke des US-Dollars die wirtschaftliche Erholung beeinträchtigen.

#### Ausblick der BHW Bausparkasse

##### Markt und Geschäftsfeld Bausparen

Für das Geschäftsfeld Bausparen – wie auch für das Baufinanzierungsneugeschäft – ist die weitere Entwicklung des Immobilienmarktes ein bestimmender Faktor. Ökonomen der Deutschen Bank (DB Research) prognostizieren für das Jahr 2024 ein Ende des positiven Immobilienzyklus. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 werden die Hauspreise allerdings weiter steigen. Für die Zeit nach 2024 erwarten die DB-Analysten kurzfristig sinkende Immobilienpreise, die aber im Anschluss an die Korrekturphase wieder ansteigen werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung für das zukünftige Neugeschäft wird das Zinsniveau sein. Die EZB-Präsidentin Christine Lagarde erklärte, dass bis 2024 von keiner Anhebung der Leitzinsen auszugehen ist. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob etwaige Inflationstendenzen in den USA mit der Folge steigender Zinsen zu einer Korrektur dieser Aussage führen werden. Die Wirtschaftsexperten sind sich einig, dass die Zinsen auch in diesem Fall nicht das Niveau erreichen würden, das sie vor zehn oder 20 Jahren hatten. Die BHW Bausparkasse geht davon aus, dass in den kommenden Jahren lediglich moderate Anpassungen der Zinsen nach oben eintreten. Die Branche wird davon profitieren, da Bausparen seine bedeutsame Funktion als Zinssicherungsinstrument für die Kunden schrittweise zurückgewinnt.

Für das BHW Bausparneugeschäft gilt es, in den kommenden Jahren Entwicklungen im Konsumentenverhalten und in der Demografie zu beobachten und die Marktpotenziale in den Bereichen energetische Sanierungen (gestiegenes Umweltbewusstsein) und altersgerechte Umbauten (Alterung der Gesellschaft) zu nutzen.

Die Nachfrage nach Wohn-Riester hat sich zuletzt als Folge der Riester-Diskussion negativ entwickelt. Die weitere Entwicklung des Neugeschäfts hängt in hohem Maß vom Ausgang der kommenden Bundestagswahl im Herbst 2021 ab.

Um die aufgezeigten Potenziale zu aktivieren, werden seitens der BHW Bausparkasse gezielt Kampagnen und Vertriebsunterstützungsmaßnahmen eingeleitet, u. a. zur Ansprache junger Kundinnen und Kunden und zur Lancierung eines Klimadarlehens mit Sonderkonditionen und Förderservice im Rahmen des ESG-Nachhaltigkeitsmanagements. Darüber hinaus resultieren aus der Erhöhung der Wohnungsbauprämie zu Beginn des Jahres 2021 weitere positive Impulse für das Bauspargeschäft, die wir – flankiert durch eine entsprechende mediale Begleitung – nutzen werden.

Strategische Kernaufgabe bleibt auch für die kommenden Jahre ein intelligentes Management des Bestands an Hochzinstarifen und daraus resultierend eine Anpassung des Produktportfolios der Bestandskunden an die Herausforderungen aus der anhaltenden Niedrigzinsphase. Aufgrund der teilweise deutlich über dem Markt liegenden Darlehenszinssätze der Zuteilungsdarlehen in Alttarifen eignen sich diese nur bedingt für die Verwirklichung aktueller Bauvorhaben.

Auf Basis der aufgezeigten maßgeblichen Einflussfaktoren erwarten wir für 2021 im Bausparneugeschäft grundsätzlich eine Fortsetzung des aktuellen Trends in der Branche.

Die BHW Bausparkasse ist zuversichtlich, an die erreichten Vertriebsfolge des Vorjahres anknüpfen zu können.

### **Markt und Geschäftsfeld Baufinanzierung**

Der Baufinanzierungsmarkt wird auch in den kommenden Jahren weiterhin von dem historisch niedrigen Zinsniveau als maßgeblichem Einflussfaktor für die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen profitieren. Wie bereits dargelegt, gehen wir bis 2024 lediglich von moderaten Zinssteigerungen aus.

Neue wohnpolitische Maßnahmen hängen in hohem Maß von dem Ausgang der Bundestagswahl im September 2021 ab. Aus Sicht der Branche wäre es vorteilhaft, wenn das Instrument Baukindergeld, das Ende 2020 auslief, wieder aktiviert oder eine ähnliche Förderung seitens der Regierung lanciert würde. Der Umfang der wohnpolitischen Fördergelder wird allerdings auch stark davon abhängen, inwiefern die Bundesregierung angesichts der – bedingt durch die Pandemie, aber auch durch die Flutkatastrophe im Juli – enorm gestiegenen Staatsverschuldung finanziell in der Lage sein wird, neue Budgets z. B. zur Steigerung der niedrigen Wohneigentumsquote in Deutschland oder zur Förderung insbesondere junger Familien freizugeben.

Die BHW Bausparkasse wird sich im privaten Baufinanzierungsgeschäft u. a. auf die Darlehensvergabe für die Renovierung und die Modernisierung von Wohnimmobilien sowie den Ersterwerb von Wohneigentum konzentrieren. Im Bereich der Finanzierung von Renovierung und Modernisierung wird sich die Anhebung der Blankogrenze positiv auswirken. Unser Fokus wird dabei auch künftig auf einem nachhaltigen Ergebnisbeitrag des Neugeschäfts liegen. Darüber hinaus richtet die Bausparkasse ihre Angebotspalette und ihre Services zunehmend an nachhaltigen Kriterien aus und plant, im Oktober 2021 ein entsprechendes spezielles Produkt einschließlich Services auf den Markt zu bringen.

Aufgrund der oben geschilderten Entwicklungen gehen wir davon aus, dass sich der Gesamtmarkt der privaten Wohnungsbaufinanzierungen auch im weiteren Verlauf des Jahres und bis 2024 als robust, mit Steigerungsraten um die 5 %, erweisen wird. Ausschlaggebend sind hierfür die positiv wirkenden Faktoren: ausgeprägter Wohneigentumswunsch, Niedrigzinsniveau, Verwendungszweck energetische Sanierungen und die weiterhin bestehende Wohnraumknappheit.

Vor dem Hintergrund der positiven Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass es uns gelingen wird, an der Gesamtentwicklung zu partizipieren und das bereits sehr gute Vertriebsergebnis des Vorjahres für das Gesamtjahr 2021 annähernd wiederholen zu können.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts für das Jahr 2020 hatten wir für das Gesamtjahr 2021 aufgrund der anhaltenden Situation niedriger Zinsen sowie der unsicheren wirtschaftlichen Folgen aus der COVID-19-Pandemie ein stabiles positives Jahresergebnis erwartet, das allerdings niedriger als im Jahr 2020 ausfallen könnte.

Die bestehenden Unsicherheiten belasten eine zuverlässige Prognose über die weitere Entwicklung für das Gesamtjahr weiterhin. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres stimmen uns jedoch zuversichtlich, dass der Jahresüberschuss 2021 annähernd wieder das Niveau des Vorjahres erreichen kann.

### **Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse**

Die grundsätzlichen Aussagen zu den Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse haben sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss nicht wesentlich verändert.

Insbesondere können die Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie weiterhin nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Sollten sich längerfristige negative Auswirkungen auf die privaten Haushalte ergeben, können negative Effekte für die Ertragslage der Bausparkasse nicht ausgeschlossen werden.

Die Flutkatastrophe in mehreren Bundesländern im Juli und die damit verbundenen tragischen Verluste an Menschenleben sowie die erheblichen Schäden in vielen Städten und Gemeinden haben uns veranlasst, gemeinsam mit dem Deutsche Bank Konzern ein dediziertes Kreditprogramm aufzulegen, um die betroffenen Menschen und den Wiederaufbau zu unterstützen. Mit Blick auf unsere finanzielle Situation und unsere Ziele haben wir eine mögliche Betroffenheit der BHW Bausparkasse analysiert; auf Basis der Ergebnisse erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen.

## Verkürzter Halbjahresabschluss

### Bilanz zum 30. Juni 2021 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

<b>Aktiva</b>					
	Anhang	€	€	30.06.2021 €	31.12.2020 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			29.929,67		28
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.182.693.441,25		1.028.742
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(1.027.018)
1.180.969.456,11 €					2.517
c) Guthaben bei Postgiroämtern			1.867.436,69		
				<b>1.184.590.807,61</b>	<b>1.031.287</b>
2. Forderungen an Kreditinstitute				<b>1.018.972.499,99</b>	<b>977.960</b>
a) andere Forderungen					(457.259)
darunter:					
täglich fällig 320.956.004,96 €					
3. Forderungen an Kunden	(1)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.582.155.339,34			2.725.375
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		31.594.991.759,47			30.571.111
ac) sonstige		6.388.691.741,30			6.093.741
darunter:			40.565.838.840,11		39.390.227
durch Grundpfandrechte gesichert					(30.448.149)
31.366.153.628,27 €					86.058
b) andere Forderungen			83.815.661,33		
				<b>40.649.654.501,44</b>	<b>39.476.285</b>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(2)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			330.885.540,92		333.741
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(333.741)
330.885.540,92 €					0
ab) von anderen Emittenten			0,00	330.885.540,92	333.741
darunter:					(0)
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
0,00 €					
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)			6.256.668,14	6.257
6. Treuhandvermögen	(4)			750.437.022,34	881.037
darunter:					(881.037)
Treuhandkredite 750.437.022,34 €					
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.414,00		5
				<b>3.414,00</b>	<b>5</b>
8. Sachanlagen	(5)			24.168.285,16	21.223
9. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)			19.405.423,70	15.164
10. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)			710.282,03	342
11. Aktive latente Steuern	(7)			227.874.511,37	224.883
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(8)			99.968.975,59	124.294
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>44.312.927.932,29</b>	<b>43.092.478</b>

Passiva					
	Anhang	€	€	30.06.2021 €	31.12.2020 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)				
a) Bauspareinlagen			70.828.746,00		69.989
darunter:					
auf gekündigte Verträge 0,00 €					(0)
auf zugeteilte Verträge 0,00 €					(0)
b) andere Verbindlichkeiten			11.401.928.654,73		10.361.835
täglich fällig 194.167.711,70 €					(30.871)
				<b>11.472.757.400,73</b>	<b>10.431.824</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10)				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen			23.553.545.409,24		23.399.825
darunter:					
auf gekündigte Verträge 128.383.171,72 €					(127.648)
auf zugeteilte Verträge 8.606.734.528,81 €					(8.546.897)
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		171.598.302,02			184.240
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		109.372.069,96			112.408
			280.970.371,98		<b>296.648</b>
				<b>23.834.515.781,22</b>	<b>23.696.473</b>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(11)				
a) begebene Schuldverschreibungen				913.983.715,34	903.756
4. Treuhandverbindlichkeiten	(12)				
darunter:					
Treuhandkredite 750.437.022,34 €				750.437.022,34	881.037
					(881.037)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(13)				
				3.697.807.080,67	3.608.950
6. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)				
				7.466.974,54	893
7. Rückstellungen	(14)				
a) Steuerrückstellungen			177.439.053,07		158.502
b) andere Rückstellungen			1.154.478.281,07		1.132.523
				1.331.917.334,14	1.291.025
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	(15)				
				50.000.000,00	50.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
				460.048.000,00	460.048
10. Eigenkapital	(16)				
a) gezeichnetes Kapital			204.516.752,48		204.517
b) Kapitalrücklage			1.371.150.526,26		1.371.150
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		511,29			1
cb) andere Gewinnrücklagen		192.804.344,10			169.965
			192.804.855,39		<b>169.966</b>
d) Bilanzgewinn			25.522.489,18		22.839
				<b>1.793.994.623,31</b>	<b>1.768.472</b>
<b>Summe der Passiva</b>				<b>44.312.927.932,29</b>	<b>43.092.478</b>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				0,00	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen				2.465.486.474,93	2.426.674

## Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Aufwendungen						
	Anhang	€	€	€	01.01. – 30.06.2021 €	01.01. – 30.06.2020 T€
1. Zinsaufwendungen	(17)					
a) für Bauspareinlagen				175.057.043,52		198.440
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		57.714.340,19		-11.859.777,46		42.318
				45.854.562,73		-14.031
					<b>220.911.606,25</b>	<b>226.727</b>
2. Provisionsaufwendungen	(18)					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung				68.068.481,70		74.675
b) andere Provisionsaufwendungen				77.565.687,21		85.728
					<b>145.634.168,91</b>	<b>160.403</b>
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		21.223.652,41				21.301
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 6.409.922,15 €		10.154.834,14		31.378.486,55		8.493
b) andere Verwaltungsaufwendungen				109.406.452,02		29.794
					<b>140.784.938,57</b>	<b>126.019</b>
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					<b>629.909,81</b>	<b>797</b>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)				<b>26.478.527,61</b>	<b>16.440</b>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					<b>8.580.865,61</b>	<b>11.142</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen					<b>5.070.344,00</b>	<b>5.070</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					<b>17.549.239,89</b>	<b>18.812</b>
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen					<b>-386.706,30</b>	<b>349</b>
10. Halbjahresüberschuss					<b>25.522.489,18</b>	<b>26.593</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>					<b>590.775.383,53</b>	<b>592.352</b>

<b>Erträge</b>						
	<b>Anhang</b>	€	€	€	01.01. – 30.06.2021 €	01.01. – 30.06.2020 T€
1. Zinserträge aus	<b>(17)</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen			40.080.509,37			46.217
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten			331.104.038,27			332.482
ac) sonstigen Baudarlehen			65.421.866,93			66.797
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negativer Zinserträge aus Geldmarktforderungen	47.309.861,73 -3.824.520,20		43.485.341,53	480.091.756,10		30.616 -2.960 27.656 473.152
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				2.794.148,25		3.153
					<b>482.885.904,35</b>	<b>476.305</b>
2. Provisionserträge	<b>(18)</b>					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				55.615.015,08		65.826
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				7.531,34		57
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten				141.246,81		142
d) andere Provisionserträge				23.015.698,57		25.091
					<b>78.779.491,80</b>	<b>91.116</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	<b>(19)</b>				<b>29.109.987,38</b>	<b>24.931</b>
<b>Summe der Erträge</b>					<b>590.775.383,53</b>	<b>592.352</b>
1. Halbjahresüberschuss					<b>25.522.489,18</b>	<b>26.593</b>
2. Bilanzgewinn					<b>25.522.489,18</b>	<b>26.593</b>

## Eigenkapitalpiegel der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Eigenkapitalpiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
<b>Stand am 01.01.2020</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>109.163</b>	<b>60.803</b>	<b>1.745.633</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	60.803	-60.803	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26.593</b>	<b>26.593</b>
<b>Stand am 30.06.2020</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>169.965</b>	<b>26.593</b>	<b>1.772.226</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 2. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3.754</b>	<b>-3.754</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>169.965</b>	<b>22.839</b>	<b>1.768.472</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	22.839	-22.839	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25.522</b>	<b>25.522</b>
<b>Stand am 30.06.2021</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>192.805</b>	<b>25.522</b>	<b>1.793.995</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Kapitalflussrechnung (verkürzt)		
	01.01.– 30.06.2021 T€	01.01.– 30.06.2020 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	156.837	108.145
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.534	44.944
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	153.303	153.090
Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	1.031.287	885.166
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.184.591</b>	<b>1.038.256</b>

## Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2021 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

### Allgemeine Angaben

#### Pflichtangaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HR B Nr. 100345 im Handelsregister eingetragen.

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Der verkürzte Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss der BHW Bausparkasse AG zum 30. Juni 2021 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgelegten Baudarlehen betragen zum Ende des ersten Halbjahres 2021 insgesamt 31.468 T€.

Zum 30. Juni 2021 wurden keine Forderungen als Sicherheit abgetreten.

#### Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

	30.06.2021 T€	31.12.2020 T€
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu 3 Monaten	1.391.962	1.522.976
mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1.968.422	1.783.945
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	11.395.277	11.556.606
mehr als 5 Jahren	25.893.994	24.612.759
<b>Insgesamt</b>	<b>40.649.655</b>	<b>39.476.286</b>

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

#### Bereitgestellte Baudarlehen

	30.06.2021 T€	31.12.2020 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	5.069	5.076
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.796.479	1.777.434
c) sonstige	569.109	544.137
<b>Insgesamt</b>	<b>2.370.657</b>	<b>2.326.647</b>

#### (2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum 30. Juni 2021 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Wert von 330.886 T€ (31. Dezember 2020: 333.741 T€) börsennotiert und börsenfähig.

Wertpapiere in Höhe von 330.886 T€ sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Wertpapierpensionsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

#### (3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen der Anteil von 49 % an der nicht börsennotierten Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Berlin, ausgewiesen.

#### **(4) Treuhandvermögen**

Als Treuhandvermögen ausgewiesen werden zum 30. Juni 2021 Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlaufkrediten in Höhe von 750.160 T€ (31. Dezember 2020: 880.760 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 277 T€, die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden.

#### **(5) Sachanlagen**

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich seit dem 31. Dezember 2020 im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen verringert. Im Rahmen der Modernisierung der Hauptverwaltung werden Anlagen im Bau in Höhe von 3.489 T€ aktiviert.

#### **(6) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus geleisteten Barsicherheiten (7.110 T€) und Steuererstattungsansprüche (4.740 T€) zusammengefasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte andere Verwaltungsaufwendungen und Disagien aus Schuldverschreibungen.

#### **(7) Aktive latente Steuern**

Die BHW Bausparkasse AG hat zum 30. Juni 2021 aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von ca. 227,9 Mio € bilanziert. Die passiven latenten Steuern betragen – vor Saldierung mit den aktiven latenten Steuern – ca. 685 T€.

Die temporären Differenzen resultieren überwiegend aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie den sonstigen Verbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den anderen Rückstellungen (im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft), den Sachanlagen und den Forderungen an Kunden.

Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,7391 %.

#### **(8) Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung**

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 99.969 T€ resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e. V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Der Zeitwert des Planvermögens beträgt 433,2 Mio €. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen 269,9 Mio €.

#### **(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geldmarkt oder innerhalb der Deutsche Bank Gruppe angelegt.

#### **(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind per 30. Juni 2021 außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 109.372 T€ erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

#### **(11) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden – in den Regierten Markt an der Börse zu Hannover eingeführte – Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen.

#### **(12) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

#### **(13) Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verbriefungstransaktionen mit Gesellschaften des Deutsche Bank Konzerns in Höhe von 3.663.296 T€. Zusätzlich werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.216 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst (2.399 T€) passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen resultieren wesentlich aus der Abgrenzung der von den Kunden geleisteten Vorauszahlungen für Hauszeitschrift und Servicepaket in Höhe von 6.796 T€.

#### (14) Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen.

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 30. Juni 2021 ein Überdeckungsbetrag von 2.756 T€.

#### (15) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden zum 30. Juni 2021 aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 50.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf Euro lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,45 %), 20.000 T€ (Zins 5,60 %) und 10.000 T€ (Zins 5,64 %) enthalten, die am 20. Februar 2023, am 14. April 2023 bzw. am 30. Januar 2024 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr 2021 1.466 T€ (Vorjahr: 1.472 T€).

#### (16) Eigenkapital

Das Grundkapital ist in der Bilanz zum 30. Juni 2021 als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (17) Zinsüberschuss

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kann es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Hiervon ist ein Großteil der Geldmarktgeschäfte betroffen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (3.825 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (11.860 T€) ausgewiesen.

#### (18) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte in Höhe von 5.467 T€.

#### (19) Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren wesentlich aus der Ausbuchung von unbewegten Bausparkonten (16.128 T€), aus Grundstückserträgen (4.952 T€) und aus Kostenerstattungen (4.301 T€).

#### (20) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Bewertung des CTA-Vermögens (CTA – Contractual Trust Arrangement) (12.647 T€) und die Abgrenzung des Zinsaufwands für die Altersvorsorge (9.946 T€) sowie Kosten der Geschäftsbesorgung (1.236 T€).

## Sonstige Angaben

#### Nachtragsberichterstattung

Vorgänge mit besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Halbjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

#### Derivate

Zum 30. Juni 2021 beträgt das Volumen im Derivategeschäft nominal 59.544 Mio €. Zum Halbjahresstichtag ergeben sich positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 1.154,9 Mio € und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –759,6 Mio €. Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenrisikobericht.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	30.06.2021 T€	31.12.2020 T€
Andere Verpflichtungen	2.465.486	2.426.674
unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup>	2.465.486	2.426.674
<b>Insgesamt</b>	<b>2.465.486</b>	<b>2.426.674</b>

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wir gerechnet.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einem Wertpapier in Höhe von 27.400 T€ besichert.

Die BHW Bausparkasse ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Weiterhin bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

### Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse wurde zum 30. Juni 2021 in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

## Bestätigungen

### Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der verkürzte Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hameln, den 30. August 2021

Der Vorstand



Henning Göbel



Michael Ost



Ansgar Finken



Dietmar König

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die BHW Bausparkasse AG

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Halbjahres-Bilanz, Halbjahres-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der BHW Bausparkasse AG, Hameln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 31. August 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey	Weike
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2

31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

### Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0228 920-12101

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)

[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Halbjahresfinanzberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Halbjahresfinanzberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.